UNTERRICHTSSKIZZE

Fach: Kunst
Klasse: 8 (Mittelschule)
Thema: Häuser in verschiedenen Ländern
Methode: Künstlerisches Gestalten

Kompetenzziele der Stunde

Kognitiv:
Die Schüler wissen bereits, wie Wohnformen in aller Welt aussehen, sie sollen ihre Vorerfahrungen verbalisieren und neue Wohnformen kennenlernen. Sie sollen den Zusammenhang zwischen Wohnen und Kultur erfassen. Sie sollen die Mal- und Zeichenarbeiten ihrer Schüler bewerten können.

Emotional / Sozial / Motivational:
Die Schüler beschäftigen sich bereits damit, wie sie später gerne leben möchten. Sie können sich hier mit dem Thema „Wohnen" auseinandersetzen und ihre Wünsche darstellen. Der Blick in andere Kulturen ermöglicht es ihnen, sich in Mitschüler hineinzuversetzen, die aus anderen Ländern kommen. Die Schüler erweitern ihre individuellen Kompetenzen im Malen und Zeichnen.

Pragmatisch:
Die Schüler können mit Wasserfarben großflächig malen und mit Zeichenkohle umgehen lernen.

Transfermöglichkeiten für Ihren Unterricht:
Bekommen Sie im Rahmen der Inklusion einen Schüler mit Cerebralparese in die Klasse, dann sehen Sie nicht zuerst auf die Defizite des Schülers, sondern darauf, was er kann und wo seine Interessen liegen. Kommunizieren Sie statt mit Worten zum Beispiel mit großen Wort- und Bildkarten, dann wird der Schüler Sie und die Mitschüler verstehen und sich gleich stärker in die Gemeinschaft integriert fühlen. Wählen Sie den Unterrichtsstoff so aus, dass das Thema sich möglichst am Erfahrungsschatz des Schülers orientiert. Er kann dann eigene Erfahrungen einbringen. Er wird so auch motiviert, sich am Unterricht zu beteiligen. Künstlerisches Gestalten bietet hier gute Möglichkeiten, da Sie hier einfache behindertengerechte Utensilien (wie z. B. Schwämme mit Griff, breite Pinsel) einsetzen können. Auch technische Hilfsmittel, wie Laptop mit Malprogramm, Whiteboard oder Tablet, sind hier sehr gut einsetzbar. Geben Sie den Schülern mehr Zeit und halten Sie Differenzierungsaufgaben für schnelle Schüler bereit, damit er Erfolgserlebnisse hat.

VORSCHAU

W. Wiater/W. Trieb/R. Menges: Inklusion praktisch für Studium & Berufsalltag
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

W. Wiater/W. Trieb/R. Menges: Inklusion praktisch für Studium & Berufsalltag
© Auer Verlag

Unterrichtsverlauf

Unterrichts-phase/Zeit	Inhalt	Lehr- und Lerntätigkeiten mit Hinweisen für Inklusionsschüler	Sozialform/ Kommunika-tionsform	Medien/ Materialien/ Tafelbild	Didaktischer Kommentar/ Alternativen
Einstieg/ Motivation/ Wiederholung	Präsentation am Whiteboard/ über Beamer als Einstieg in das Thema „Wohnen“	**Häuser in unserer Stadt/in unserer Gemeinde** Die Lehrkraft hat im Vorfeld folgende Hausaufgabe gegeben: 1. Macht ein Selfie von euch. 2. Macht ein Foto eures Hauses. 3. Schickt dem Lehrer die Fotos per E-Mail etc. zu. Die Lehrkraft hat mit den Schülern in einer vorausgegangenen Stunde daraus eine Collage vorbereitet. Diese sehen sich die Schüler gemeinsam an. **Für Inklusionsschüler:** Binden Sie die Schüler in den Unterricht ein, indem sie mithilfe des Schulbegleiters die Vorbereitung erfüllen. Der Schüler kann Fotos aus seiner Heimat mitbringen.	Stummer Impuls Collage aus Fotos L/S-Gespräch Brainstorming an der Tafel	Tafel, Whiteboard, Beamer, Fotos von Schülern, Fotos von Wohnungen/ Häusern	Alternativ können Zeitartikel über verschiedene Wohnformen eingesetzt werden. Ggf. zeigt die Lehrkraft als stummen Impuls den eigenen Personalaus-weis und macht deutlich, dass jeder einen eigenen Wohnort hat.
Erarbeitung mit Sicherung von Zwischenergeb-nissen	Wohnformen in aller Welt kennenlernen	Gemeinsam fassen Lehrkraft und Schüler danach zusammen: Welche Häuser gibt es bei uns? Wo möchtet ihr später einmal wohnen? Welche Wohnungen gibt es in anderen Ländern? Die Lehrkraft sammelt die Ergebnisse des Brainstormings an der Tafel. **Für Inklusionsschüler:** Der Schüler bringt sich durch vorgefertigte Bildkarten ein, er erhält dabei Hilfe vom Schulbegleiter.	L/S-Gespräch	Tafel, Whiteboard, Beamer, Fotos von Schülern, Fotos von Wohnungen/ Häusern	
Praktische Umsetzung	Wir gestalten verschiedene Häuser	Verschiedene Häuser (Hochhäuser) werden großflächig mit einem groben Pinsel oder Schwamm und Wasserfarbe auf DIN A3 skizziert, ein Hintergrund wird jeweils eingefügt. **Für Inklusionsschüler:** Der Schüler mit Ceralparese malt großflächig, mit Pinsel oder Schwamm.	Künstlerisches Gestalten	Plakate DIN A3, Stifte, Pinsel, Schwamm, Wasserfarbe	
Ergebnissiche-rung/ Vertiefung/ Ausklang/ Bewertung Transfer		Nach dem Trocknen wird das Haus mit Kohlestift nachgezeichnet. Die Schüler stellen ihre Arbeiten vor und besprechen diese gemeinsam. **Für Inklusionsschüler:** Der Schüler nutzt in ersten Ansätzen den Laptop zur Verständigung und einfachen Präsen-tation der Ergebnisse.	Künstlerisches Gestalten Vorstellung der Ergebnisse	Plakate DIN A3, Kohlestifte, Laptop	

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion